Sauerländischer Anzeiger

zugleich

Wochenblatt für die Kreise Brilon, Büren, Stadt u. Amt Rüthen.

Erscheint am Montag, Mittwoch u. Sonnabend und kostet in Brilon bei der Expedition 23 Sgr., durch die Post bezogen, portofrei, 27½ Sgr. halbjährlich.

No. 97.

Mittwoch, 17. August 1853.

Inserate und Bekanntmachungen kosten erstere 6 Pf., letztere 1 Sgr. die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum. — Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Rußland und Persien.

Während die Diplomaten unterhandeln, ob die Türkei leben oder sterben soll, greift Rußland immer weiter. Von den Donaufürstenthümern nach Serbien, von Serbien nach Persien. Der Weg ist zwar sehr weit, aber doch zu machen, und sollte er selbst über Leichen gehen. Unsere Leser werden sich erinnern, daß nach jüngsten Zeitungsnachrichten Rußland von dem Schah (Fürst) von Persien entweder so und so viel Rubel oder die Abtretung eines Länderstrichs verlangt. Wäre jetzt nicht der Spektakel in der Türkei, eine solche Nachricht würde der Ankündigung gleichen, daß demnächst die Kriegsposaune über Asien und Europa erschallen würde. Aus einer telegraphischen Depesche vom vorigen Jahre, die wir seiner Zeit durch den Leitartikel „Arabien und Persien" zu erläutern suchten, erfuhr die überraschte Welt, daß 9000 Engländer in Bender Buschir gelandet, um die Unabhängigkeit Herats zu schützen. Dies Gerücht, das sich damals als übertrieben erwies, hängt mit den jetzigen russischen Versuchen zusammen; wie? darüber das Nachstehende.

Als 1834 der Schah von Persien starb, wurde unter mehren Anwärtern zum Throne der von England und nicht der von Rußland beliebte der Thronfolger. Den Dank hiefür erndteten die Engländer zwei Jahre später. Als nämlich der neue Schah seine Herrschaft befestigt hatte, belagerte er, unterstützt von den Russen, Herat, welches nicht nur den Mittelpunkt des ostpersischen Handels, sondern auch die beste Etappe nach Indien ist. Die Engländer, um einem russisch persischen Einfall in Indien zu begegnen, griffen an und es entstand der mit vieler Grausamkeit geführte afghanische Krieg, dessen Folge die Kämpfe gegen die Sikhs und die Eroberung von Sind und dem Pendschab waren. Inzwischen ist aber Rußland bis vor Afghanistan mit Truppen und Befestigungen gerückt und stündlich droht von da aus ein Einfall in Persien und Indien. Deshalb hat wahrscheinlich auch England den in d. Bl. besprochenen Zug nach Birma unternommen und führt, um in der Nähe zu sein, eine ungewöhnlich starke Truppenzahl gegen die bereits halb niedergeworfenen Birmaner.

Der persische Hof, der freilich durch Mordthaten schändlich besudelt ist, ist sehr übel daran. Er hat sich von Rußland abgewendet, ja sogar Beamte, die Anhänger Rußlands waren, hinrichten lassen, einen durch Russen angestifteten Aufstand blutig unterdrückt. Dafür droht ihm russische Rache und Russisches Heer, das von einer Anzahl Turkomanenstämme, die in russischen Solde stehen, unterstützt wird. Schlägt aber der Hof sich zu Rußland, so hat er die echtpersischen Stämme, die Feinde der Turkomanen und die Freunde Englands, gegen sich und England ist im Stande, mit geringen Kosten gegen Persien vorzurücken. Dafür aber werden die in Aufregung und Haß gegen England befindlichen Araber die Engländer im Rücken überfallen.

Rechnen wir dazu, daß der türkische Einfluß jenseits des Taurus (Arabien, Syrien, Mesopotamien, Turkestan und die Drusen) gänzlich zerfallen, und bei der gegenwärtigen Noth am eigenen Heerd sich nicht aufrichten kann, so hat Rußland den Zeitpunkt sehr geschickt gewählt, um mit eiserner Faust dazwischen zu treten. Es hat sich ein Brennstoff von Feindseligkeiten angesammelt, von dessen Umfang man sich nur schwer einen Begriff machen kann, dessen Entzündung aber ganz Asien in Flammen setzen muß. (Man vgl. hiezu unten Konstantinopel.)

Politische Neuigkeiten.

Berlin, 10. Aug. Ein k. Erlaß ermächtigt zum Beginn des Baues einer Eisenbahn von Münster über Rheine bis zur hannoverschen Landesgränze in der Richtung auf Lingen, so wie von Rheine nach Osnabrück; ingleichen des Baues der Bahn von Osnabrück über Bünde nach Löhne zum Anschluß an die Köln-Mindener Bahn.

Berlin, 10. Aug. Man erzählt, daß die Vereinbarung zwischen Schweden und Dänemark über die Aufrechthaltung einer bewaffneten Neutralität für mögliche ernstliche Conflicte unter den europäischen Mächten in der orientalischen Frage vornehmlich dadurch hevorgerufen worden sei, daß Rußland für den Fall des Eintretens solcher Ereignisse bestimmte Einräumungen von Schweden verlangt habe.

— 11. Aug. Aus Putbus wird unterm 9. d. gemeldet: „Heute Nachmittag hat der König einen Ausflug nach Strasow gemacht, um das Schlachtfeld zu besehen, auf welchem zur Errinnerung an den 17. Nov. 1715, an welchem Tage hier Fürst Leopold von Anhalt-Dessau an der Spitze der preußischen Truppen die Schweden schlug, welcher That die Eroberung der Insel Rügen folgte, ein Denkmal errichtet werden soll. Wie es heißt, wird das Werk noch in diesem Jahre in Angriff genommen werden.

Berlin, 12. Aug. Se. Maj. der König hat sich heute von Putbus nach Neu-Strelitz begeben, um an der heute dort Statt findenden Geburtstags-Feier Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz wie im vorigen Jahre persönlich Theil zu nehmen.

Berlin, 12. Aug. Daß der Oberbürgermeister Phillips in Elbing vom Amte entfernt worden sei, erweist sich als grundlos. Herr Phillips hat vielmehr selbst seine Entlassung eingereicht.

Danzig, 3. Aug. Während der Anwesenheit des Königs wurden zahlreiche Deputationen, welche Audienz nachgesucht hatten, huldvoll angenommen. Nur eine, die der Vorsteher der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde, welche in Betreff der ihnen früher zum Gottesdienst verstatteten, nunmehr aber entzogenen heil. Geistkirche an Se. Majestät sich gewandt haben, fand eben keine sehr gnädige Aufnahme.

Köln, 9. Aug. Gestern kam ein von unserem Könige für den zoologischen Garten des Königs von Belgien bestimmtes Geschenk, bestehend in Bären, Wölfen, wilden Schweinen, Affen, Tigerkatzen, Seetiger, Pelikanen u. dgl. m. per Eisenbahn über Köln. Wie wir hören, wurde in Hamm durch den Bären ein Eisenbahn-Beamter am Arme erheblich verletzt.

Köln, 12. Aug. In der heutigen Sitzung der Appelkammer des Zuchtpolicei-Gerichtes wurde gegen den verantwortlichen Herausgeber der D. Volksh. D. Eikerling verhandelt. Der Gerichtshof reformirte das Urtheil des Richters erster Instanz dahin, daß der Angeklagte in 25 (statt 100) Thlr. Geldbuße und in die Kosten zu verurtheilen sei (wegen Nro. 36) und verfügte auch die Freilassung der Nr. 39 der D. Volksh.

Aachen, 8. Aug. Heute besitzen wir den früheren Präsidenten der Republik der Vereinigten Staaten von Amerika in unsern Mauern.

Hannover, 9. Aug. Ein wohlhabender Landmann in der Nähe von Otterndorf hat sich erboten, der Gattin Dulon's nebst deren vier Kindern ein Asyl so lange zu gewähren, bis der Vater der Familie in den Stand gesetzt wird, die Sorge für die Seinen wieder selbst zu übernehmen.

Hannover, 10. Aug. Als verbürgte Nachricht kann mitgetheilt werden, daß die Regierung sich zur Einberufung einer neuen Kammer entschlossen hat, bevor weitere Schritte in unserer Verfassungs-Angelegenheit geschehen. Es werden deßhalb die Wahlen sehr bald ausgeschrieben werden.

Helmstedt, 11. Aug. Vor den hiesigen Assisen wurde am gestrigen Tage die Anklage gegen den D. med. Anton Seeliger von hier wegen Beleidigung eines auswärtigen souverainen Fürsten verhandelt. Die an die Geschwornen gestellte Frage: „Ist der Angeklagte schuldig, im Februar oder März d. J. die Broschüre: „„Reue eines preußischen Soldaten über die Gräuelthaten des herrlichen Kriegsheeres in Baden““, böslich, d. h. indem er deren Inhalt gekannt, verbreitet und dadurch den regierenden König von Preußen öffentlich beleidigt oder der Geringschätzung Preis zu geben gesucht zu haben?„, ward von den Geschwornen verneint, und wurde der Angeklagte in Folge dieses Ausspruches freigesprochen.

Aus Thüringen, 10. Aug. Die „Gothaische Zeitung“ erklärt die von Heidelberg ausgegangene Mittheilung, nach welcher der Herzog von Coburg dem Professor Zöpfel wegen dessen Schrift über die Demokratie, einen Orden verliehen habe, für unbegründet.

Hamburg, 8. Aug. Es sind nun schon anderthalb Jahre verflossen, seit unser Mitbürger, der frühere hiesige Schneidermeister D. Rusczak, beim Abzug der Oesterreicher von hier mit fortgeführt wurde. Sein Vergehen, seine Verhaftung zu Rendsburg und die unsäglichen Anstrengungen seiner Gattin, die Freilassung des Unglücklichen zu erlangen, sind zur Genüge bekannt. Die treue, liebevolle Frau drang bis zum Kaiser vor; er entließ sie, welcher nur durch die aufopfernde Theilnahme einiger Freunde die Reise nach Wien und ein mehrwöchentlicher Aufenthalt daselbst möglich geworden, mit einer ausweichenden Antwort. Es scheint eine physische Unmöglichkeit, daß Rusczak, von jeher ein schwächlicher Mensch und jetzt seit geraumer Zeit krank, sein Elend noch lange ertrage. Er empfindet die ganze Strenge der Behandlung eines österreichischen Sträflings wegen politischer Verbrechen. Die Kost, welche man dem siechen Mann gewährt, besteht an vier Tagen der Woche aus Wasser und Brod, dreimal wird warmes Essen gestattet.

Hamburg, 8. Aug. Im verflossenen Monat gingen von hier 14 Auswanderungsschiffe mit 2165 Personen nach überseeischen Häfen, davon 7 nach Newyork und 3 nach Australien; dazu kommen noch 899 auf indirecter Route Ausgewanderte, so daß unser Platz zusammen 3064 Auswanderer beförderte.

— 9. Aug. Wenn es auch nicht zu leugnen ist, daß auch hier Cholera-Fälle vorgekommen sind, so ist doch die Krankheit keineswegs der Art, daß man sie zu fürchten hat. Vom 23. Juli an, wo der erste Cholera-Fall zur Anzeige der Behörden kam, bis zum 6 August sind im Ganzen 41 Erkrankungen angemeldet, wovon 25 einen tödtlichen Ausgang genommen.

Frankfurt, 11. Aug. Unter den hier weilenden Fremden befinden sich General Changarnier und der bekannte Lieutenant a. D. Usener.

Wien, 9. Aug. Zu Treviso hat das Kriegsgericht einen Gutsbesitzer und Notar, welche Protest einlegten gegen den Nachtheil, der dem politischen Flüchtlinge Origo aus dem gegen ihn verhängten Sequester erwachsen könnte, zu mehrwöchentlichem Gefängniß verurtheilt.

Wien, 10. Aug. Die Vorstellungen an die Türkei zur Entfernung der Flüchtlinge sind vorzugsweise vom Freiherrn von Bruck im Namen der kaiserlichen Regierung ausgegangen und werden von Frankreich, Preußen und Rußland unterstützt. Die Räumung der Fürstenthümer Seitens Rußland wird in den hiesigen Staatskreisen als die Grundlage der mit Rußland angeknüpften Verhandlungen betrachtet und bezeichnet.

Bern, 12. Aug. Gestern fand ein starkes Erdbeben in Solothurn statt. Personen, Kamine und Möbel umgefallen, Glokkengeläute.

Paris, 10. Aug. Ein Artikel des heutigen „Univers“, unter dem sich der Name Louis Veuillot befindet, ist unstreitig das Heftigste, was bis jetzt noch gegen Rußland geschrieben wurde; und wenn, wie zu vermuthen, L. Veuillot das Organ einer mächtigen Partei, ja gewissermaßen des päpstlichen Hofes ist, so ist dieses Manifest des Katholizismus gegen das Schisma doppelt bemerkenswerth. Die zwei christlichen Päpste erklären sich hiemit den Krieg, und Louis Veuillot beschwört Gott, dem erschöpften Europa einen Mann zu erwecken. Im Namen der Religion fordert das „Univers“ Louis Napoleon geradezu zum Kriege gegen das moderne Khalifat auf, mit welchem Kaiser Nicolaus Europa bedrohe.

Paris, 11. Aug. Der kaiserliche Appellationshof von Paris hat in seiner gestrigen Sitzung den zwischen einem Theaterdirector und einem sogenannten Chef de claque (Oberklatscher) abgeschlossenen Vertrag für null und nichtig erklärt als der öffentlichen Ordnung und der Sittlichkeit zuwiderlaufend.

Paris, 11. Aug. Seit gestern Abends ist die Nachricht verbreitet, die Türkei habe die wiener Vorschläge angenommen und werde einen Gesandten nach Petersburg senden, um die gesandtschaftlichen Beziehungen mit dem russischen Hofe wieder anzuknüpfen.

Italien. Nach Berichten aus Rom findet dort am 21. d. die Heiligsprechung des Jesuiten Robota statt.

Madrid, 6. Aug. Die Eisenbahn-Frage, die das Leben des jetzigen Ministeriums bedrohte, ist erledigt: 12,000 Galicier erhalten dadurch Brod; denn unverzüglich sollen die Erdarbeiten der Nordbahn in Angriff genommen werden, weil diese contractmäßig binnen zwei Jahren vollendet sein muß. Ist diese und die Bayonne-Bordeaux-Bahn fertig, so wird man in drei Tagen von Madrid nach dem Rheine reisen können. Die zweite wichtige Frage betrifft die Rückkehr des Generals Narvaez. Diese soll nun auch erledigt werden; dem General wird die nach Wien aufgetragene Sendung wegen Kränklichkeit genommen und einem anderen General übertragen werden. Dieser wird dann pro forma nach Wien gehen, sich dort einige Zeit aufhalten und darauf nach Madrid zurückkehren; die Rückkehr Narvaez's ist auf Ende dieses Monats oder Anfangs September angesagt.

Madrid, 8. Aug. Die amtliche Zeitung enthält ein Decret, welches alle von den früheren Ministerien verliehenen Eisenbahn-Concessionen genehmigt.

London, 10. Aug. Morgen wird Britannia zeigen, wie sie „die Wogen beherrscht.“ Nach den Vorbereitungen zu schließen, die seit 14 Tagen Portsmouth und Southampton nicht schlafen lassen, wird das See-Manöver in Spithead zu den großartigsten Spectakelstücken gehören, welche die Welt gesehen hat. Die letzte große Flotten-Musterung in England fand am 23. Juni 1814 im Beisein der drei Alliirten Statt. Damals gab es keinen Kriegsdampfer, jetzt dagegen besitzt England ganze Dampf-Flotten. Im Jahre 1814 lagen die Schiffe fest und versuchten keine einzige Bewegung; diesmal ist es anders, Dank dem Dämon Dampf.

— Die Einfuhr von Eiern in London im Monat Juni überstieg die desselben Monats vorigen Jahres um etwa vier Millionen Stück. Im Juni 1852 betrug sie 12,079,915, im Juni 1853 16,030,834.

London, 12. Aug. Das See-Manöver in Spithead ist, wie zu erwarten war, mit Glanz von Statten gegangen.

Konstantinopel, 1. Aug. Aus Damascus vom 11. Juli geht die wichtige Nachricht ein, daß die Drusen des Horan sich unter der Bedingung der Pforte unterworfen haben, gegen Entrichtung einer jährlichen Abfindungssumme von der Aushebung befreit zu sein; im Nothfalle würden sie jedoch eine eigene Truppenmacht sowohl im Innern als außerhalb Syriens stellen. Dieser Vertrag müßte aber unter Bürgschaft der Großmächte von der Pforte genehmigt werden.

— Bei der Pforte und in der gesandschaftlichen Welt herrscht große Bewegung wegen einer aus Belgrad eingelaufenen Nachricht, nach welcher der dortige kais. österreichische Consul dem Fürsten von Serbien und dem in Belgrad residirenden Pascha die Mittheilung gemacht: das an der Gränze stehende österreichische Observations-Corps werde in einem gegebenem Falle in Serbien einrücken. An der Richtigkeit dieser Nachricht ist nicht zu zweifeln; sie ist durch den Pascha von Belgrad officiell an die Pforte gelangt, doch ist bis jetzt nicht kund geworden worin der erwähnte gegebene Fall bestehe.

— Ereignisse von hoher Wichtigkeit haben in Persien Statt gehabt. Ein von einem zuverlässigen Manne geschriebener Brief aus Van sagt, die persische Regierung habe von Ahmed Vefik Effendi, dem osmanischen Gesandten am persischen Hofe, die zwischen der Pforte von Rußland hinsichtlich des vom Kaiser Nikolaus geforderten Schutzes Statt gehabte Correspondenz begehrt. Die Regierung des Schah hat amtlich erklärt, die Pforte befinde sich in ihrem Rechte, indem sie das russische Ansinnen zurückgewiesen habe, und im Falle eines Krieges könne Persien nicht umhin, auf die Seite der Türkei zu treten. Diese Erklärung hat den russischen Gesandten in Persien sehr verdrossen, und es ging das Gerücht, er stehe im Begriff, seine Pässe zu fordern.

— Gleich der griechischen und jüdischen Gemeinde haben auch die armenische und die protestantische eine Dankadresse an den Großvezir für die Verleihung der Religionsfreiheit gerichtet.

— Man spricht hier von einem dem Divan durch den österreichischen Gesandten rücksichtlich der Besetzung Bosniens und Serbiens vorgelegten Plane. Die Annahme wird von dem einzigen Umstande abhangen, ob zwischen den zwei Höfen gegenseitiges Vertrauen und gutes Einverständniß herrscht.

— Eine heute (12. Aug.) Morgens von Triest in Paris eingetroffene telegraphische Depesche bringt folgende Nachrichten: Die hohe Pforte nimmt ihrem ganzen Inhalte nach und ohne irgend welche Abänderung die Note an, über deren Fassung sich die vier Höfe, von denen der Vertrag des Jahres 1841 unterzeichnet worden, in Wien geeinigt haben. Diese in Ausdrücken der vollkommensten Höflichkeit erfolgte Annahme ist von den Versicherungen herzlicher Freundschaft Seitens der osmanischen Regierung begleitet. Aus leicht erklärlichen Rücksichten der Wohlanständigkeit, wird der außerordentliche Botschafter, welcher dem Czaaren die Einwilligung des Sultans überbringen soll, nach Petersburg abgehen, sobald die Russen den Befehl erhalten haben, die Donau-Fürstenthümer zu räumen.

Mittheilungen aus den Kreisen.

Brilon, 15. Aug. Kaum ist seit dem letzten großen Brande ein Jahr verflossen und schon hat sich das traurige Schauspiel wiederholt. Gestern Abend 9¼ Uhr brach bei dem Tischlermeister Kürmann in der Springstraße Feuer aus, legte sein Haus und außerdem noch 7 Häuser auf dem Scharfenberger Hofe, wohin es der Südwind trieb, in kaum 2 Stunden in Asche. Der schnell herbeigeeilten Hülfe — namentlich auch der Sprützen unserer Nachbardörfer — gelang es, dem Weitergreifen der Flammen Einhalt zu thun. Zum Glück war, wie im vorigen Jahre, der Wind günstig, er trieb das Feuer dem Kreuziger Thore zu. Und so war es den vereinten Bemühungen der Beamten und Bürger, die sich ohne Unterschied wacker auf ihrem Posten zeigten, mit Gott möglich, ein unmittelbar an ein lichterloh flackerndes Haus stoßendes Gebäude und dadurch Gott weiß noch wie viele zu retten. Das Gebäude bildete, wie beim vorigjährigen Brande die s. g. alte Schule, ein festes Vorwerk. — Leider müßen wir aber die Ausstellungen, die wir uns beim Brande in der Kapellenstraße erlaubten, auch diesmal wiederholen und stellen an Wohllöbl. Magistrat und Gemeinderath das dringende Ansuchen um schleunige Abhülfe folgender Uebelstände:

1 Entfernung aller leicht entzündlichen Gegenstände (Heu, Stroh ꝛc.) aus dem Sprützenhause und Aufbewahrung der Feuer-Eimer der einzelnen Bürger in demselben, die sie gegen Lieferschein abgeben (der Mangel an Eimer war gestern sehr fühlbar); ein bequemer Platz für den Schlüssel zum Sprützenlokale.

2 Möglichst baldige Anschaffung guter Sprützen mit sogenannten Saugern oder Zuträgern, wodurch das Wasser auch in die wasserarmen Stadttheile leicht und schnell geleitet wird. Gestern wurde es wieder recht klar, wie durchaus unpractisch die bei uns üblichen Wasserküben sind. Hand in Hand damit geht die Anlage von Wasserleitungen in allen Straßen.

3 Wiedererweckung der weiland Löschordnung und demnächstige Organisation von Rettungscompagnieen mit ins Auge fallenden Abzeichen für Kassen, Bureaus und öffentliche Anstalten.

(Eingesandt.) Brilon, 15 Aug. Bei dem gestern Abend in hiesiger Stadt ausgebrochenem Brande haben wir es nächst Gott und dem günstigen Winde der umsichtigen Leitung der hiesigen höheren Beamten, der Aufeuerung seitens der Geistlichkeit, sowie der braven Mitwirkung unserer Mitbürger und des ziemlich zahlreich vertretenen Frauengeschlechts zu verdanken, daß ein größeres unübersehbares Unglück von uns abgewendet ist. Schreiber dieses hatte durch öfteres Verweilen an den verschiedenen gefährlichen Stellen der Brandstätte Gelegenheit, sich einzelne Persönlichkeiten zu merken, welche einen derartigen Eifer und eine solche Aufopferung an den Tag gelegt haben, daß sie es verdienen, namhaft gemacht und der Zukunft aufbewahrt zu werden.

Oben an steht der bei ähnlichen Fällen sich immer rühmlichst bewährende Schornsteinfegermeister Ermel, dem, sichern Vernehmen nach, eine Prämie zuzedacht werden soll, die ihm auch mit Recht gebührt. Ausgezeichnet haben sich ferner: Hr. Klempnermeister Weißhaupt, Wilh. Schlüter, Schreinermeister Heinr. Hillecken bach, Schuhmachermeister Decker und ein fremder Schreinergesell. Aber auch die Frauenwelt hat ihre Koryphäen. Ununterbrochen thätig zeigten sich besonders Frl. Ulrich, Hasse, L. Reusch und Pauline Weber.

Allein es läßt sich auch nicht verkennen, daß bei dem Brande manche Mängel recht auffallend in die Augen traten und ist es hauptsächlich Zweck dieser Zeilen, auf selbige aufmerksam zu machen und auf deren Beseitigung für die Zukunft hinzuwirken.

Während des Brandes herrschte im Ganzen eine große Unordnung. Gegen ¼ Stunde währte es, ehe die Spritzen in Thätigkeit gesetzt werden konnten. Die Masse der müßigen Zuschauer, die ihre Freude daran zu haben schienen, an dem Anblick der hell auflodernden Flammen sich zu ergötzen, war fast so zahlreich, als die der thätig Arbeitenden. Es sei fern, der hiesigen Policei hiermit einen Vorwurf zu machen; im Gegentheil muß es anerkannt werden daß sie ihre Schuldigkeit gethan. Allein was vermögen Wenige, wenn die Masse nicht geordnet ist. Hierin liegt gerade der Fehler. Eine organisirte Feuerwehr ist ein dringendes Bedürfniß. Die früher bestandene ist durch Austreten mancher Mitglieder auf Null reduzirt. Die Organisation muß der Art Staat finden, daß Jedem sein bestimmter Posten angewiesen wird, so daß, wenn auch die Hälfte der Mitglieder auf Rettung der eigenen Habe bedacht sein muß, dennoch die andere Hälfte hinreicht, den angewiesenen Platz auszufüllen. Nicht allein die Leitung und Beschäftigung bei den einzelnen Spritzen muß bestimmten Personen übergeben sein, sondern auch zur Herbeischaffung der übrigen Löschapparate, namentlich der Feuerleitern und Feuerhacken, müssen bestimmte Personen bezeichnet sein. Bei dem gestrigen Brande kostete es Mühe, nach Verlauf einer halben Stunde einige wenige Feuerhaken zur Brandstätte zu bekommen. Von Feuerleutern, die so dringend nöthig waren, sah man Nichts.

Zu den genannten Dienstleistungen, sowie zur Rettung der Effekten kann das sämmtliche erwachsene männliche Personal benutzt werden. Zur Herbeischaffung des Wassers reicht das weibliche Geschlecht und die Jugend, besonders die wackeren Gymnasiasten vollständig aus. Natürlich darf sich die Damenwelt auch nicht ausschließen. So zart werden die Hände wol nicht sein, daß sie nicht einen leeren Eimer einige Fuß weit reichen könnten und für die Reinigung der Kleider gibt es auch noch ziemlich billige und bald zu erhaltende Mittel. (!?)

Ein anderer hervortretender Mangel war, daß die Spritzen wegen Wassermangels oft längere Zeit ruhen mußten. Die Brunnen sind bei Feuersbrünsten entweder bald geleert oder nicht zugänglich, die öffentlichen Wasserbehälter, die genug Wasser haben, oft zu weit von der Brandstätte entfernt. Hier würde offenbar nichts zweckmäßiger sein, als die Anschaffung von Wasserschleuchen, die vom Marktplatze aus bis zum entlegensten Theile der Stadt geführt werden könnten. Die hierdurch entstehenden Vortheile würden die Kosten bei Weitem überbieten, zumal da gerade in unserer Stadt die Befürchtung zu nahe liegt, daß noch häufig Brände Statt finden.

Auch die vorgeschriebene Straßenbeleuchtung war diese Nacht sehr spärlich. Bei dem Transport der Feuerhaken mußten Couriere vorangehen, um die Entgegenkommenden zu warnen. Hier würde nichts besser fruchten, als eine gehörige Ordnungsstrafe.

Einsender hat es für seine Pflicht gehalten, auf diese Mängel, deren Vorhandensein Niemand leugnen kann, aufmerksam zu machen und setzt in den Stadtvorstand, und namentlich unsern allverehrten Hrn. Bürgermeister Hesse das Vertrauen, daß er sich die Sache, die er in die Hand nehmen muß, angelegen sein lassen und baldigst auch ans Werk gehen wird.

Das englische Ministerium.

Die Einrichtung eines englischen Ministeriums und die Benennung der Mitglieder desselben ist in mancher Hinsicht von der auf dem Festlande üblichen verschieden. Manchen Lesern dürfte eine kurze Erklärung der auch in den englischen Artikeln vorkommenden Bezeichnungen willkommen sein.

An der Spitze des englischen Ministeriums steht der Premierminister, der kein Portefeuille hat und den Titel „erster Lord des Schatzes“ (first lord of the threasury) führt. Die Minister des Innern, des Aeußern und der Colonien führen den Titel „Staatssecretair“ (Chief-secretary for the Home, Foreign, Colonial Departement), der Marineminister heißt „erster Lord der Admiralität“ (first lord of the admiralty), der Finanzminister „Canzler der Schatzkammer“ (Chancellor of the exchequer), der Handelsminister „Präsident des Handelsbureau's“ (President of the board of trade), der Kriegsminister „Kriegssecretair“ (Secretary at war). Außerdem gehören noch zu den höchsten Beamten: der „Lord-Canzler“ (Lord-High-Chancellor), — er ist Präsident des Oberhauses, in seiner Eigenschaft als Senat und als höchste Appellations-Instanz, und außerdem Präsident des Canzlei-Gerichtshofs; auch besetzt er die Beneficien, über welche die Krone das Patronat-Recht hat; — der „Siegelbewahrer“ (Lord Privy Seal), der „Präsident des Minister-Raths“ (Lord President of the council), zugleich Dirigent des Unterrichtswesens, der „Präsident des ostindischen Bureau's“ (President of the board of control), der erste Commissair für die Domainen und öffentlichen Arbeiten (first commissioner of parks, palaces, woods, forests, land-revenues, works and buildings), etwa dem Minister des königlichen Hauses und der Staatsbauten in andern Staaten entsprechend, und der Generalpostmeister (Postmaster-General). Das Herzogthum Lancaster wird in manchen Punkten unabhängig verwaltet; an der Spitze der Verwaltung steht ein eigner Canzler (Chancellor of the duchy of Lancaster).

Das „Cabinet“ besteht aus einigen dieser Minister, und entspricht dem Minister-Rathe in andern Ländern; es berath unter dem Vorsitz des Premierministers über die Politik und die Maßregeln des Ministeriums. Die Verfassung kennt übrigens den Begriff gar nicht, das „Cabinet“ hat sich vielmehr neben der Verfassung allmälig entwickelt, ohne bis jetzt als eine officielle Behörde anerkannt zu sein. Der Premierminister und die Chefs der wichtigsten Departements sind immer Mitglieder desselben, der Kriegssecretair aber z. B., der General-Postmeister, der Canzler für Lancaster u. A. sind bald Cabinetsminister, bald nicht, weshalb die Zahl derselben nicht in allen Ministerien gleich ist: das Cabinet Aberdeen zählt 13, das Cabinet Russel hatte 16, das Cabinet Derby 12 Mitglieder. Die zuletzt genannten Beamten sind nur dann Cabinetsminister, wenn sie persönlich einflußreich,

von hohem Stande oder lange im Dienste sind. Die Mitglieder des Cabinets müssen aber alle entweder im Oberhause oder im Unterhause einen Sitz haben. Der Premierminister vertritt die Politik des Cabinets im Ganzen und leitet die Partei des Ministeriums in dem Hause, in welchem er selbst seinen Sitz hat; in dem andern Hause hat ein anderer einflußreicher Minister dieses Amt. So war im Ministerium Russell dieser selbst als Premierminister „Leiter des Unterhauses", der Präsident des Ministerraths, Lord Lansdowne, „Leiter des Oberhauses"; in dem folgenden Ministerium saß der Premier, Lord Derby, im Oberhause, im Unterhause war der Schatzcanzler Disraeli der Vertreter des Cabinets.

(Schluß folgt.)

Buntes.

— Ein in Wien angekommener „Professor der Ventriloquistik", Hr. Pronta, gibt strebenden Jünglingen, welche „sich eine universelle Bildung beilegen wollen", gegen billiges Honorar Lektionen in der Bauchsprache. Es werden hierbei zehn verschiedene Stimmarten gelehrt.

— Bei dem Tode eines Kindes wurde in einem ungarichen Dorfe der Leichenbeschauer gerufen. Er trat ein und sogleich zu dem Kinde in der Wiege. „Das ist mausetodt," sagte er zum Vater. „Warum nicht gar," antwortete dieser, „das Kind ist gesund und schläft nur; dort in jenem Bette liegt die Leiche." Gravitätisch schreitet Paracelsus zum andern Bett: „Nun, so sein das mausetodt."

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Ulmenverkauf.

Dienstag, am 23. d. M., des Morgens um 11 Uhr, sollen auf dem Herrschaftlichen Zimmerplatz auf dem Vorhof zu Arolsen und in der Helser-Allee, zus. 6 Stück Ulmenklötze von 10 bis 16 Fuß Länge, 24 bis 27 Zoll stark, so wie 6 Stück Abschnitte von demselben, (Zopfholz) sämmtlich zu Möbelarbeiten brauchbar, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich zur bestimmten Zeit in der Helser-Allee einfinden.

Aus Auftrag
A. Müller.

571.)

Geld-Cours.

Neuethaler	1 Thlr.	17 Sgr.	— Pf.
5 Fr. Stücke	1 „	10 „	6 „
Napsd'or	5 „	13 „	— „
Preus Frd'or	5 „	20 „	— „
Ausl. Pistolen	5 „	17 „	— „
Holl. 10 Guldst.	5 „	18 „	— „

HENRY-FEDERN

Importirt in Deutschland.

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die alleinige Haupt-Verkaufs-Niederlage der so berühmten und preiswürdigen ***Henry-Federn***, zufolge Annonce der Herren **Gebrüder Rothschild** in *Cöln* in der Kölner Zeitung, für den

Kreis Brilon und das Fürstenthum Waldeck

übernommen habe.

Diese Federn sind eine nach der andern mit der Hand und einzeln durch die berühmtesten Arbeiter angefertigt. Sie bieten eine große Garantie von Erhabenheit und Vorzüglichkeit über die Fabrikate von Eisen und gewöhnlichem Stahl dar.

Die ***Henry-Federn*** sind die Quintessenz des reinsten Stahls und ihre Fabrikationsweise, die einzelne Einsetzung jeder ihrer Spitzen, bietet die Sicherheit, für die Qualität derselben, wie für das betreffende Metall einer einzigen Feder, welches aller schädlichen Einwirkung der Dinte widersteht, so zu garantiren: daß eine dieser mit der Hand gefertigten ***Henry-Federn*** dauerhafter ist, als 20 gewöhnliche Metallfedern.

Die Spitzen der ***Henry-Federn*** sind dreifach verschieden, nämlich: feine, mittelfeine und breite, was deren Gebrauch zu jeder Handschrift und jeder Schreibart bestimmt und wozu es zur Ueberzeugung nur eines Versuchs bedarf.

Der Verkaufspreis der ***Henry-Federn*** ist auf:

Frs. 3.— oder 24 Sgr. oder fl. 1. 24 kr. per 1 ***Gross à*** 12 Dutzend.
„ 1.65 c. „ 13½ „ „ —. 48 kr. „ ½ „ „ 6 „

festgesetzt.

Durch ihre Regelmäßigkeit und Dauerhaftigkeit sind diese ***Henry-Federn*** besonders von großem Werthe für Geschäfts- und Administrations-Bureau's, sowie zum Gebrauche in Schulen sehr zweckmäßig.

Gegen angemessenen Rabatt bin ich willens sowohl im Waldeckischen, als im Kreise Brilon bei soliden Geschäftsleuten Niederlagen hiervon zu errichten und wollen sich hierauf Reflektirende baldigst in portofreien Briefen an mich wenden.

Brilon, 15. Aug. 1853.

572.) **M. Friedländer.**

Verkauf von Dachschiefergruben.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, seine beiden Dachschiefergruben:

a die Grube „Friedrich" bei Velmede,
b die Grube „Pancratius" bei Ostwig mit den dazu gehörenden Grubenfeldern zum Verkaufe im Meistgebot auszusetzen.

Beide Gruben sind fortwährend im Betriebe und liefern schönen blauen dauerhaften Dachschiefer, schöne Tafel- und Flur-Platten.

Es ist Termin zur Licitation auf

Montag den 22. d. M.,
Morgens 10 Uhr,
in meiner Wohnung dahier bestimmt.

Eversberg, 11. August 1853.

573.) F. X. Hesse.

Pack-Siegellack,

sehr gut, das Pfund 3 Sgr. mittelf. Siegellack das Pfund 7½ Sgr. (bei größeren Quantitäten billiger) bei

M. Friedländer.

Frucht-, Oel- und Branntwein-Preise

Neuß, 12. August. 1853.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Weizen	3	11	—
Roggen	2	12	—
Wintergerste	1	21	—
Sommergerste	1	21	—
Hafer	1	3	—
Erbsen	2	20	—
Rüböl pr. Ohm 282 Pfd., ohne Faß	33	7	6
Branntwein, pr. Ohm à 123 Quart zu 47% (ohne Mallergeld.	19	—	—
Gereinigtes Oel	34	7	6
Stroh pr. Schock	6	20	—

Druck und Verlag von M. Friedländer in Brilon.